

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **52 (1972-1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mente zum Selbstverständnis der Literatur um die Jahrhundertwende vor und macht damit am Beispiel einer bestimmten Phase der Entwicklung das Spannungsverhältnis zwischen alt und neu in der Literatur sichtbar. Höchst unterschiedlich sind die Textproben, die von Michael Georg Conrad bis zu Paul Ernst und von Otto Julius Bierbaum bis zu Rudolf Borchardt reichen. Eugen Wolff und Hermann Bahr sind mit ihren selbstbewussten Deutungen der «Moderne» ebenso vertreten wie Heinrich Hart oder Friedrich Michael Fels. Sorgfältige Nachweise, biographische Hinweise zu den Autoren, ein Namen- und Sachregister sowie ein Nachwort des Herausgebers vervollständigen die vorzügliche Dokumentation eines Themas, dessen kritische Reflexion auch das gegenwärtige Literaturgespräch

erfassen müsste (Athenäum-Verlag GmbH, Frankfurt a. M. 1971).

*

«Ästhetik, Ökonomie und Gesellschaft» heisst eine gross angelegte Untersuchung von *Horst Althaus*, die davon ausgeht, «dass eine weiterführende Kunstinterpretation bei der materiellen Basis zu beginnen hat, auf der der Künstler existiert und sein Kunstwerk hervorbringt.» Geschichte der Kunst, so wird hier vorausgesetzt, ist nicht von der Geschichte der gesellschaftlichen Klassen zu lösen. Der Autor, Professor für deutsche Literaturgeschichte an der Universität Gent, argumentiert vorwiegend an der deutschen Entwicklung bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts (Verlag Francke AG, Bern).

Mitarbeiter dieses Heftes

Prof. Dr. oec. publ. Franz Aschinger, 8053 Zürich, Eierbrechtstrasse 23

Albert Béguin (1901–1957)

lic. phil. Erna Brandenberger, 8006 Zürich, Goldauerstrasse 12

Dr. phil. Alfred Cattani, 8132 Egg, Brunnenwiesstrasse 3

Dr. phil. Peter Grotzer, 8032 Zürich, Freiestrasse 21

Oberstkorpskommandant Dr. iur. Paul Gygli, 8500 Frauenfeld, Spannerstrasse 10

Dr. phil. Christian Jauslin, D-5 Köln 41, Klosterstrasse 56

Prof. Dr. phil. László Révész, 3012 Bern, Seidenweg 19

Regierungsrat Willi Ritschard, 4708 Luterbach, Wydackerstrasse 10

cand. phil. Urs Schöttli, 4054 Basel, Reussstrasse 97

Prof. Dr. iur. Leo Schürmann, 4600 Olten, Baslerstrasse 57

Dr. phil. Christoph Siegrist, 8903 Birmensdorf, Howielstrasse 8

Dr. iur. Benedikt von Tschanner, Chef des Integrationsbüros, 3003 Bern, Bundeshaus

Franz E. Aschinger, 1914 geboren, studierte an den Universitäten von Zürich, London und Paris und promovierte mit

einer Arbeit über Raymond Poincarés Finanz- und Geldpolitik zum Dr. oec. publ. Nach mehrjähriger Tätigkeit im

Bank- und Handelsfach gehörte er von 1946 bis 1967 – seit 1957 als deren Leiter – der Wirtschaftsredaktion der Neuen Zürcher Zeitung an. Seit 1968 ist er volkswirtschaftlicher Berater einer schweizerischen Grossbank. Zudem wirkt er als Titularprofessor an der Handelshochschule St. Gallen. In seinen Aufsätzen und Buchpublikationen befasst er sich mit vielfältigen Finanz-, Handels- und währungspolitischen Problemen Europas und zahlreicher ausser-europäischer Länder; es sei namentlich hingewiesen auf sein kürzlich erschienenes Werk «Das Währungssystem des Westens».

*

Peter Grotzer, geboren 1933, promovierte in Zürich bei Professor Poulet im Jahre 1961 mit einer Dissertation über Gabriel Marcel und unterrichtete dann Deutsch und Italienisch an der Kantonalen Oberrealschule Zürich. Nach einem längeren Forschungsaufenthalt in Paris arbeitet er seit 1969 am Aufbau des neugegründeten Seminars für Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Zürich. Er ist Lehrbeauftragter seit dem Wintersemester 1970/71. Veröffentlichungen: «Les Ecrits d'Albert Béguin. Essai de Bibliographie» (1967); Georges Poulet: «Metamorphosen des Kreises in der Dichtung» (Übersetzung, 1966). Aufsätze und Besprechungen zur französischen Literaturwissenschaft.

*

Willi Ritschard, 1918 in Luterbach geboren, gelernter Heizungsmonteur, war während zwei Jahrzehnten als Sekretär des Schweizerischen Bau- und Holzarbeiterverbandes tätig und präsidierte das solothurnische Gewerkschaftskartell. Von 1947 bis 1959 amtierte er als Gemeindepräsident von Luterbach, von 1945 bis 1963 war er Mitglied des solothurnischen Kantonsrates, den er 1963 präsidierte. Von 1955 bis 1963 gehörte er dem Nationalrat an. Seither steht er als Regierungsrat des Kantons Solothurn dem Finanzdepartement vor. Er ist Vizepräsident der Finanzdirektorenkonferenz und Mitglied verschiedener Expertenkommissionen des Bundes.

*

Leo Schürmann, geboren 1917, promovierte 1939 zum Dr. iur. Nach mehrjähriger Tätigkeit in kantonalen Behörden und der Privatwirtschaft betrieb er ein eigenes Advokaturbüro in Olten, wo er seit 1953 als Oberrichter wirkt. Zudem ist er ausserordentlicher Professor für Wirtschafts- und Verwaltungsrecht an der Universität Freiburg. Von 1957 bis 1969 war er solothurnischer Kantonsrat. Seit 1959 gehört er dem Nationalrat an. Er präsidiert die Schweizerische Kartellkommission und geniesst einen hervorragenden Ruf als Experte für Gesetzgebungsfragen. Seine Publikationen befassen sich mit wirtschaftsrechtlichen und staatspolitischen Problemen.

In den kommenden Heften lesen Sie

George W. Ball	The State of the Western Alliance
Ernst Halperin	Moskau und die Dritte Welt
Henner Kleinewefers	Das Auslandsgeschäft der Schweizer Banken
Egon Tuchtfeldt	Zielkonflikte in der Gesellschaftspolitik
Konrad Kahl	Paul Valéry zwischen Geschichte und Staat
Christoph Schmid	Robert Walsers «Geschwätzigkeit»
James N. Hardin	Das Thema der Erlösung in den Romanen Hermann Brochs

Die **Österreichische Zeitschrift für Aussenpolitik**

brachte in ihren letzten Nummern u. a. Beiträge von

Heinrich Pfuster- schmid-Hardenstein	Die Regelung der Beziehungen der Neutralen zum Gemeinsamen Markt als Teil eines europäischen Gesamtkonzeptes
Hans Mayrzedt	Der Standort der Rest-EFTA-Staaten in der europäischen Integration
Kenneth M. Lewan	Lösungsmöglichkeiten für das Vietnamproblem aus amerikanischer Sicht

Ferner als Dokumente die Rede des österreichischen Aussenministers, Dr. Rudolf Kirchschräger, vor der Beratenden Versammlung des Europarates in Strassburg vom 25. Januar 1972 und die Berichte der Bundesregierung über die österreichische Integration (zweite Jahreshälfte 1971).

Sowie die regelmässigen Rubriken

Chronik zur österreichischen Aussenpolitik
Diplomatische Chronik
Bücher zur Aussenpolitik

Erscheint sechsmal jährlich; Jahresabonnement öS 200.-, sFr. 42.-

Redaktion und Verwaltung:

**Österreichische Gesellschaft für Aussenpolitik und Internationale
Beziehungen, A-1010 Wien, Josefsplatz 6**